

# Über die dänische Kavallerie 1932-1940, Teil 2

## 1937 - 1939

Mit dem Schema von 1937 wurde die Modernisierung der Kavallerie fortgesetzt.

Ein Kavallerie-Regiment bestand nun aus: Regimentsstab mit Verbindungsdivision, 2 Kavallerie-Geschwadern, 2 Radfahrer-Geschwadern, 1 Motorrad-Geschwader, 1 Artillerie-Geschwader und 1 Panzerwagen-Geschwader.

## Organisation

Die militärische Organisation der Kavallerieregimenter war wie folgt (Quelle 2 und 3):

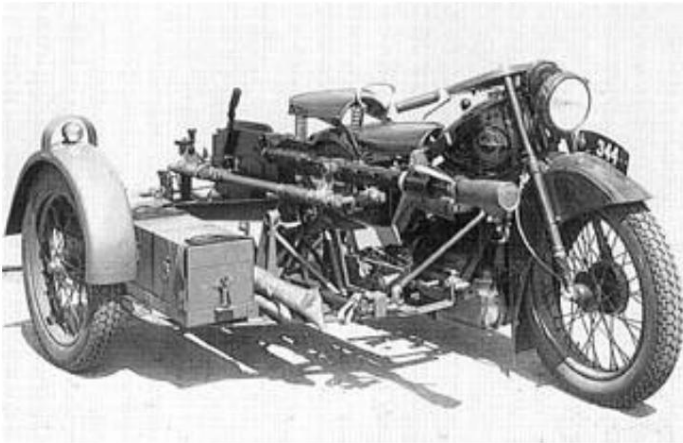
- Die Kommunikationsabteilung umfasste Telefongeräte, Funkgeräte und Geräte für den visuellen Signaldienst sowie Brieftaubenmaterial.
- Ein *Kavalleriegeschwader* bestand aus: Kommandozug, 3 Kavalleriezügen (alle Gruppen ausgerüstet mit Rückstoßgewehr) und 1 Stativabteilung (alle Gruppen mit Rückstoßgewehren in Stativen).
- Ein *Radfahrgeschwader* bestand aus: Führungszug und 4 Radfahrzügen (alle Gruppen inkl Rückstoßgewehre in Stativen).
- Das *Motorradfahrergeschwader* bestand aus: Kommandozug, 4 Motorradfahrerzügen (mit rückstoßfreien Gewehren in Stative) und 1 Motorradgeschützzug (mit 20-mm-Maschinengewehren). Die Organisation der Motorradstaffel ist in der *Ergänzung zu Teil 2* näher beschrieben.
- Das *Schützengeschwader* bestand aus: Kommandogruppe, 2 Motorradgeschützzügen (je 3 Stk. 20-mm-Maschinengewehre), 1 Motorkanonenlafettenzug (je 4 Stk. 20-mm-Maschinengewehre auf Lastwagen montiert) und 1 Pionierzug (je 3 Gruppen), auf Lastwagen.
- Das *Panzergeschwader* bestand aus: Kommandozug, 3 Panzerzügen und 1 Motorradfahrer teilen.

Wie erwähnt, ging es um die militärische Organisation, die sich möglichst in den Ausbildungseinheiten der Regimenter widerspiegelte; ein Mangel an Arbeitskräften und Ausrüstung führte dazu, dass die Regimenter gegen Ende des Zeitraums nur ungefähr die vorgeschriebenen Einheiten aufstellen konnten. Die regulatorische Organisation der Panzerwagenstaffeln wurde jedoch nie erreicht.

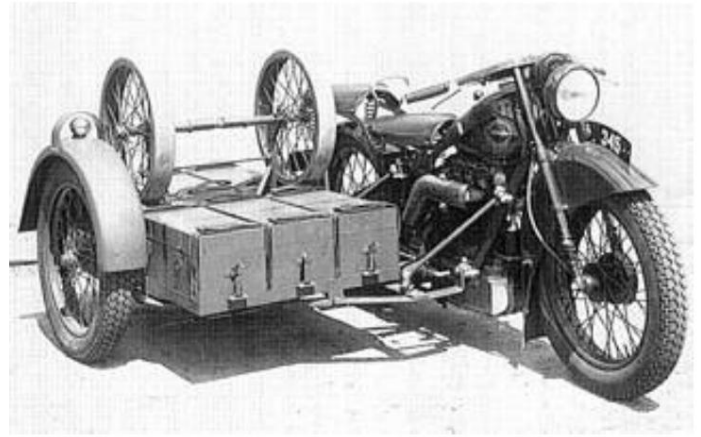
## Rüstung

Die Bewaffnung und Ausrüstung der Kavallerie war wie in Teil 1 beschrieben, jedoch waren Maschinengewehre den vorliegenden Quellen zufolge nur noch als Teil der Bewaffnung in den gepanzerten Fahrzeugen zu finden.

Ab 1938 wurde das 20-mm-Maschinengewehr zum neuen Waffensystem in den Kavallerieregimentern. Das Maschinengewehr war zuverlässig, hatte eine hohe Feuerrate und einen sicheren Betrieb; Eine Waffengruppe konnte bei einer Geschwindigkeit von 45 bis 50 km/h in 15 bis 20 Sekunden anhalten und das Feuer eröffnen, ohne die Waffe vom Motorrad zu nehmen. 1939 wurden mit der gleichen Kanone in Universalausführung, montiert auf einem leichten Lastwagen, sowohl Flugabwehr- als auch Panzerabwehrversuche mit guten Ergebnissen durchgeführt.



*20-mm-Maschinengewehr Modell 1938.  
Aus Quelle 5.*

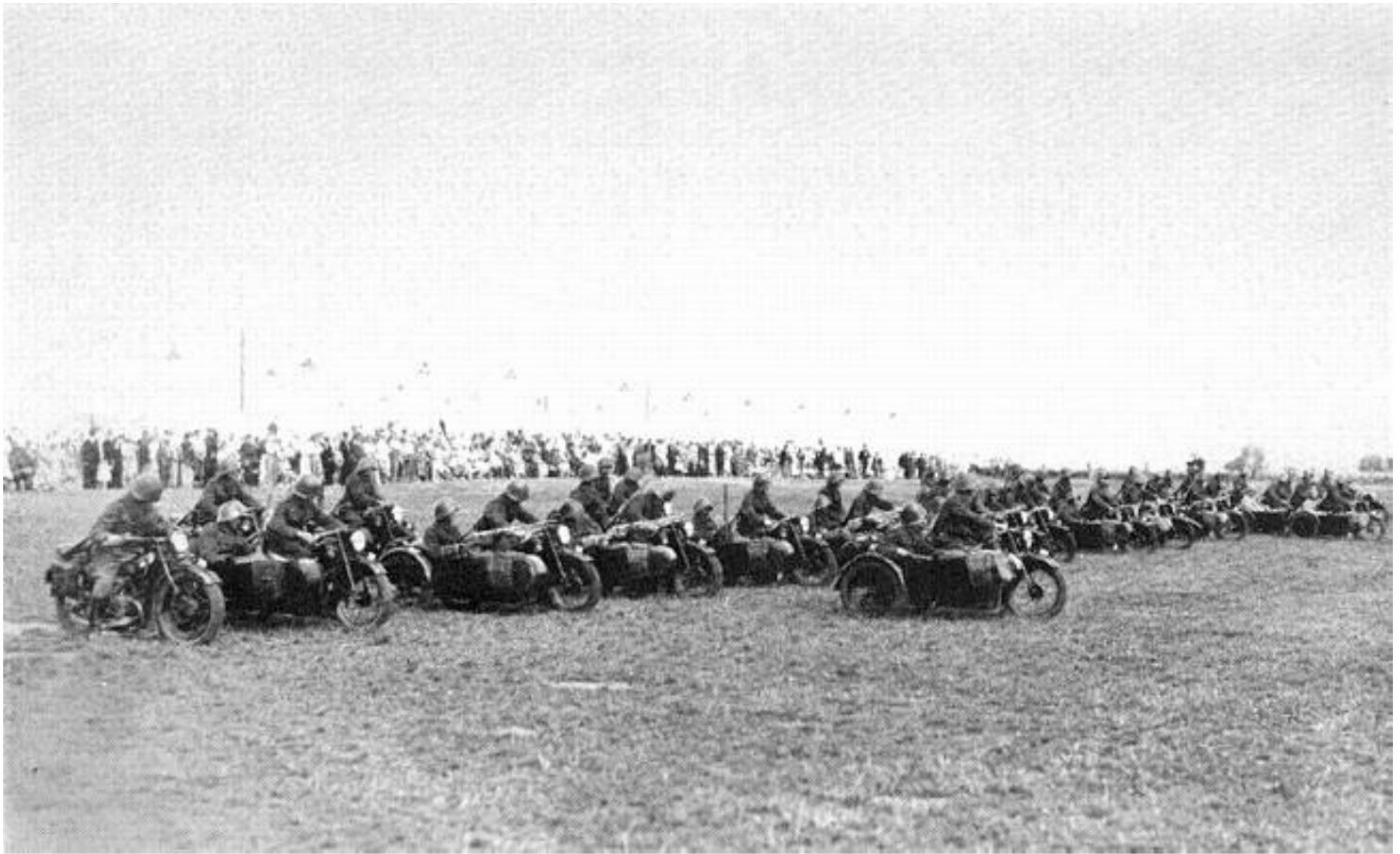


*Munitionsmotorrad, mit dem  
Transportrad der Feldlavette.  
Aus Quelle 5.*



*20-mm-Maschinengewehr auf Lastwagen, gezeigt während des Flak- und Panzerabwehrfeuers.  
Von Quelle 1.*





*Das Motorradgeschwader des Garde-Husaren-Regiments, Jægersprislejren, ca. 1938.*  
Von Quelle 1.



*Die Versuchs-Panzerfahrzeuge (FP) 1 und 2 sowie 7 und 8, ca. 1937.*  
Von Quelle 1.

## **Uniformen, Ausrüstung und Material**



Das Garde-Husaren-Regiment in Uniform 1923 (von links):  
Offiziere in Felduniform, Husaren in Uniform 1911 mit Ausrüstung. 1923 Kommandeur  
der Offiziersgruppe in Uniform 1923, Husar in Uniform 1923 für den Ausgangseinsatz.  
Zeichnung von Preben Kannik, reproduziert aus Quelle 1.



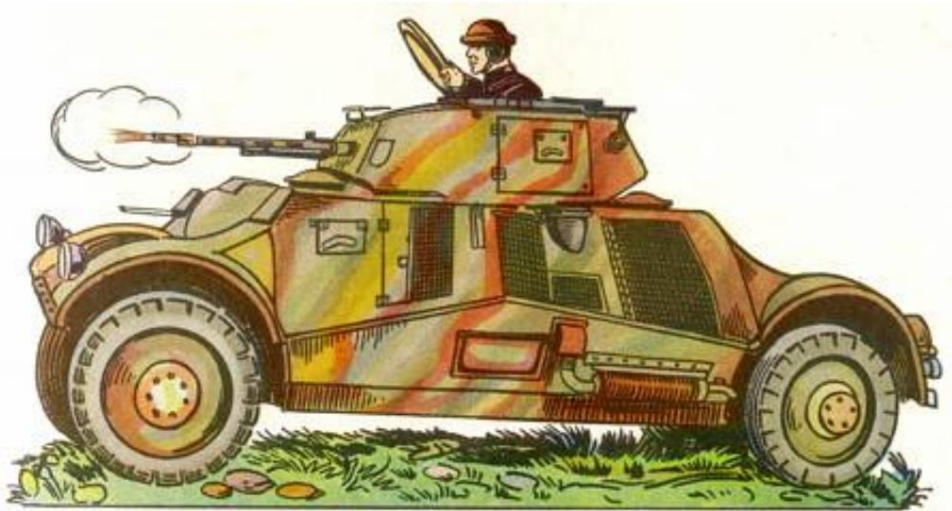
Kraftwagengeschütz,  
Garde-Husaren-Regiment, 1939.  
Zeichnung von Preben Kannik,  
reproduziert aus Quelle 1.

1938 wurde spezielle Bekleidung für Motorradfahrer eingeführt, bestehend aus Overalls 1938 und Motorhood 1938.



*Beiwagenmaschine mit 20-mm-Maschinengewehr.*  
Von der Homepage der dänischen Armeefahrzeuge.  
Die Soldaten tragen *Overalls 1938*.

Pro Solo-Maschine und Motorrad mit speziellem Beiwagen (20-mm-Maschinengewehr und zugehörige Munitions-Motorräder) 2 Einheiten wurden geliefert. jedes Kleidungsstücks sowie 2 Motorradbrillen. Pro Beiwagenmaschine (normal), 2 Stück wurden geliefert. Overalls, 3-tlg. Motorkappen und 3 Paar Motorschutzbrillen.



Panzerwagen 9, 10 oder 11 1).

Die Zeichnung zeigt exemplarisch den ledernen Sturzhelm der Panzerwagenbesatzungen und die dazugehörige schwarze Leinenbekleidung (Overalls). Die Besatzungen erhielten auch einen Leder-Pjækkert M.1935 für Panzerwagen-Besatzungen.

## Kraftfahrzeuge

1938 wurden das Garde-Husaren-Regiment und das Jütland-Drägoner-Regiment unabhängige Motomanager.

Die Regimenter trugen Nummernschilder in den Serien 50-000 - 50-999 (Gardehusarregimentet) und 51-000 - 51-999 (jüdisches Drägoner-Regiment).

Die vollmotorisierte Truppe der Kavallerie-Regimenter nach der Mobilisierung umfasste unter anderem:

**Der Regimentsstab:**

Anschlusswagen Nr. 1  
 Anschlusswagen Nr. 2  
 Anschlusswagen Nr. 3  
 Funkwagen (SMD-Station) 2) —  
 Sanitätswagen  
 Handwerkerwagen Nr. 1  
 Handwerkerwagen Nr. 2  
 Werkstatt- und Benzinwagen  
 Benzinwagen (Benzin und Öl in Kanistern)  
 4 Ersatzwagen Küchenwagen Haferwagen  
 Gepäckwagen

**Die Kavalleriegeschwader: Die Radsportstaffeln:**

Fechtwagen  
 Munitionswagen  
 Krankenwagen  
 Küchenwagen  
 Haferwagen  
 Kofferkuli  
 Werkstattwagen mit Anhänger  
 Fechtwagen  
 Munitionswagen  
 Krankenwagen  
 Küchenwagen  
 Kofferkuli

**Die Motorradstaffel:**

Werkstattwagen Fechtwagen  
 Munitionswagen Benzinwagen  
 Sanitätswagen Küchenwagen  
 Gepäckwagen Nr. 1  
 Gepäckwagen Nr. 2

**Das Schützengeschwader:**

3 Pionierfahrzeuge  
 Werkstattwagen  
 Benzinwagen  
 2 Munitionswagen  
 Krankenwagen  
 Küchenwagen  
 Kofferkuli

**Das Panzergeschwader:**

Funkfahrzeug (SMD-Station)  
 Werkstattwagen 3  
 Hilfswagen  
 Benzinwagen  
 Munitionswagen  
 Sanitätswagen  
 Küchenwagen  
 Gepäckwagen

Allerdings war die Anzahl der Bestandsfahrzeuge begrenzt, weshalb die Differenz mit Hilfe von bedruckten Fahrzeugen bereitgestellt werden musste.

**Lagerfahrzeuge pro April 1939 Personenwagen Fracht- und Spezialwagen Krafträder Total**

Das Garde-Husaren-Regiment	6	3	31	40
Jütland-Drägoner-Regiment	4	3	30	37

Im Laufe des Jahres 1939 - und besonders intensiviert nach der Erhöhung der Sicherheitskräfte pro 2. September 1939 - Die Zahl der Bestandsfahrzeuge, einschließlich Motorräder, nimmt erheblich zu. Bisherige Standardisierungsbemühungen mussten jedoch teilweise aufgegeben werden, nun ging es fast ausschließlich darum, die notwendige Anzahl an Fahrzeugen bereitzustellen zu können.

**Lagerfahrzeuge pro Mai 1940 <sup>3)</sup> Personenkraftwagen Fracht- und Sonderfahrzeuge Krafträder Total**

Das Garde-Husaren-Regiment	10	14	70	94
----------------------------	----	----	----	----

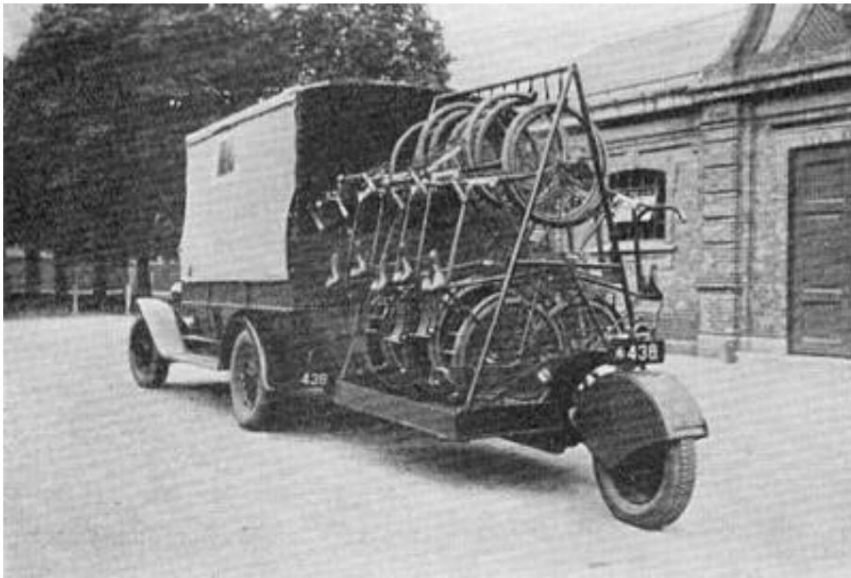


*Nimbus-Motorrad mit Rückstoßkanone, Beiwagen und Lastwagen Ford*

*Thames 1939. Das Guard Hussar Regiment. Aus Quelle 5.*

Links im Bild ist ein Nimbus-Munitionsmotorrad

mit der Feldlavette für ein 20-mm-Maschinengewehr.



*Ein Werkstattwagen einer Radsportstaffel oder eines*

*Radsportunternehmens. Nach dem Wagen ist ein WYTA-*

*Anhänger (dänisch) mit Ersatzfahrrädern zu sehen, ca. 1940. Aus Quelle 2.*

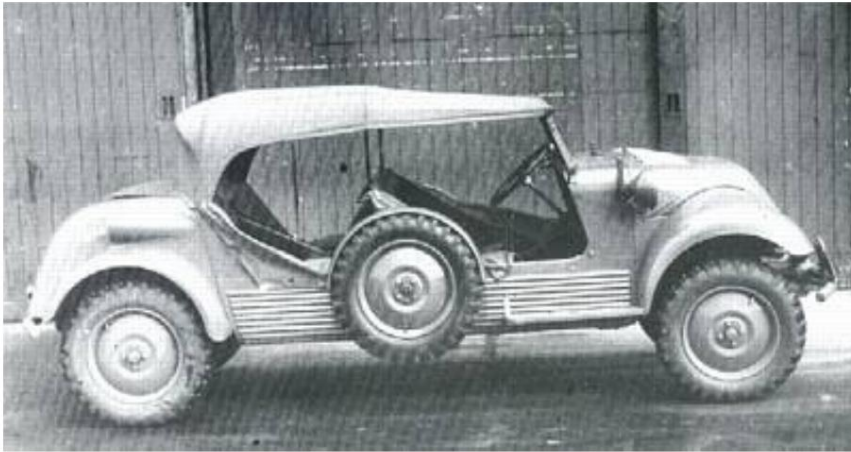
Auf dem Werkstattwagen eines Fahrradtrupps mit Anhänger wurde Folgendes transportiert:

- 1 rückstoßfreies Gewehr mit
- Zubehör. 24 10-Magazin-Taschen mit 10 Magazinen (insgesamt 4.800 Stk. 8-mm-Patronen) 9 Fahrräder, 2 Fahrradkisten, 1 Kiste mit Ersatzkisten für Fahrräder. 1
- Handwerkertasche (Ersatz-Büchsenmacher), 1 Dose ca. 10 l Vaselineöl, 1 Dose ca. 5l

Kerosin, 5 kg Vaseline in einer Dose, 10 kg Heidelbeeren, 1 Ölkrug.

- Ausrüstung für das Kutschenpersonal.

## Das Pace-Car



Im Dezember 1936 wurde eine Kopie des deutschen *Tempo-Geländewagens* von der Fabrik *Vidal und Sohn - Tempo Werke* in Hamburg erworben.

Der Wagen hatte zwei Motoren – einen vorne und einen hinten – die jeweils die Vorderachse und die Hinterachse antreiben konnten. Der Wagen konnte auch mit einem Motor fahren.

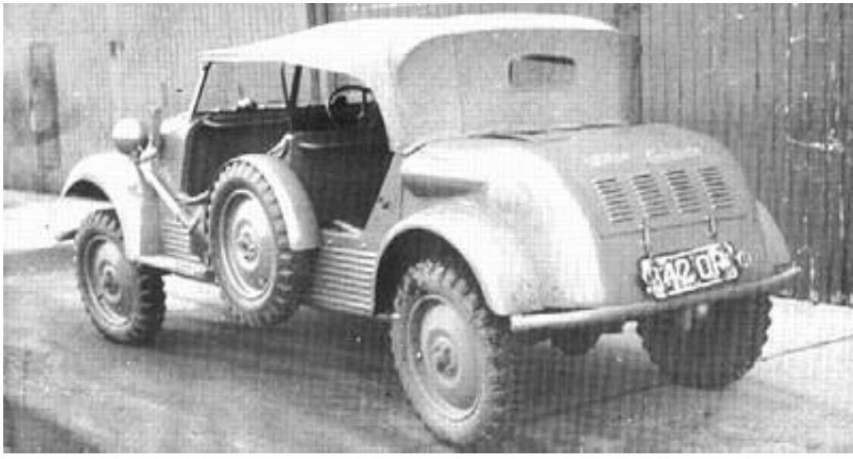
Die Bilder stammen von Source 8 und zeigen ein Tempo-Auto bei ähnlichen Tests in England.



Nach langen Versuchsreihen u.a. von 1938 erwarben die 1. Artillerie-Division, das Jütland-Dräger-Regiment und das Garde-Husaren-Regiment weitere 4 Wagen.

Nach einer weiteren Versuchsreihe wurde 1939 eine Bestellung über 24 Einheiten aufgegeben. für den Einsatz in der Kavallerie und den leichten Artillerieverbänden, aber der Krieg steht der Auslieferung der letzten 9 Stk.





Die insgesamt 20 Tempo-Autos verteilen sich dann – voraussichtlich – wie folgt:

Garde-Husaren-Regiment: 3  
Jütland-Drägoner-Regiment: 3  
1. Artillerie-Division; 3 5.  
Artillerie-Division: 3 8. Artillerie-  
Division: 3 12. Artillerie-Division:  
3 Reserve: 2

## Quellen

1. *Garde-Husarenregiment durch 200 Jahre*, Næstved 1962.
2. *Das Verteidigungsbuch* von Colonel T. Andersen, Gyldendal, Kopenhagen 1941.
3. *Lehrbuch für die Gefreiten der Armee, Teil 1*, Vorläufige Ausgabe, Kopenhagen 1946.
4. *Das Automobil in der Armee 1908-1983* von Frank Pedersen, 1983.
5. *Gardehusarkasernen am 29. August 1943* von Anders D. Henriksen, Forlaget Devantier, Næstved 1993, ISBN 87-984530-0-9.
6. *Gepanzerte Waffen in Dänemark* von Ole Drostrup, Tøjhusmuseet 1991, ISBN 87-89022-20-3.
7. *Feldausüstung für Einzelpersonen*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1936, mit Korrekturblättern bis zu August 1941.
8. *Danish Uniforms 1900-1990 - The Army and the Air Force* von Bjørn A. Nielsen, Tøjhusmuseet, Kopenhagen 1992, ISBN 87-89022-26-2..
9. *Staff Cars of the Thirties* von Peter Hardy, ISO Publications 1990, ISBN 0-946784-17-5.

Pro Finsted.

---

### Anmerkungen:

- 1) Gezeichnet von Ove Meier, aus dem Schneideblatt Dänemarks Heer und Marine, ca. 1941. Am Ende des Zeitraums wurden 3 Exemplare des schwedischen Panzerwagens Landsverk Lynx gekauft, der in Teil 3 ausführlicher beschrieben wird.
- 2) SMD-Station (Sende- und Empfangsstation, Typ D).
- 3) Die Übersicht wurde auf Basis von Quelle 4 erstellt.